

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Von Commissären wurde im Jänner 1625 zu Gunsten der 16 katholischen Bürger, meistentheils unvermöglischer Handwerker, der Magistrat geändert; aus Mangel an Katholiken mußten jedoch auch Protestanten zu Rätthen ernannt werden. Ein Patent vom 10. October 1625 befaß: Bis Ostern, d. i. bis zum 8. April 1626, sollten sich alle Bürger zum katholischen Glauben bekehren, oder auswandern, u. s. w. Im Falle der Auswanderung müssen 10 Pfennige Nachsteuer, und der Herrschaft muß (von nur einigen ihr unterthänigen Bürgern?) das gewöhnliche Freigeld (! Römisches Recht.) bezahlt werden. Denjenigen Bürgern, welche am 8. April 1626 noch nicht katholisch werden wollten, wurden Soldaten in das Quartier gelegt, 10, 20 Mann, ja in die Häuser der Reicheren auch 100 Mann.

Blöthlich wurde dieser Befehrungsweise Einhalt gethan. Der Haß gegen die katholische bairische, ungerechte Regierung, und vorzüglich gegen den Statthalter Herberstorff, der Zwang, die protestantische Religion zu verlassen, oder auszuwandern, war nämlich Veranlassung zum zweiten Bauernkrieg in Oberösterreich geworden. Dieser Krieg begann am 18. Mai 1626 unter der Führung des siegreichen Bauern Stefan Fadinger. Schon am 29. beschloß der Magistrat Steyrs die freiwillige Übergabe der Stadt an diesen, und am 31. wurden von den Bauern Garsten und Gleinf geplündert. Hierauf präsidirte am 1. Juni Fadinger zu Steyr in der Rathsversammlung. Und als später dieser an einer Wunde am 5. Juli gestorben war, kam der Anführer Ahas Biellinger am 29. nach Steyr, wo die Bauern im Anfange und in der Mitte des August die Katholiken grausam plünderten. Endlich erhielt der kaiserliche Oberst Löbel am 22. August im Interesse Baierns die Stadt Steyr, und der Anfang des Decembers 1626 sah das Ende des zweiten oberösterreichischen Bauernkriegs, während der 30 jährige Krieg seinen Fortgang nahm.

Jetzt wurde die Protestanten-Befehrung fortgesetzt. Am 15. Jänner und am 8. Mai 1627 wurde befohlen, daß alle Bürger, die nicht katholisch werden wollen, am 9. Juni das Land verlassen müssen. Viele wurden nun katholisch, aber viele